

4. Brustkrebs-Akademie DIPLOMPATIENTIN®

Eine Wissensoffensive für Frauen mit und ohne Brustkrebs

Samstag, 15. Oktober 2011

- o VERSTEHEN
- o HANDELN
- o WEITERSAGEN

WER IST EINE DIPLOMPATIENTIN?

Im Wörterbuch gibt es keine „Diplompatientin“. Im medizinischen Alltag aber gibt es sie: dieser Phantasiebegriff beschreibt die mündige, aktive Patientin, die es wissen will. Die Verantwortung für ihre Behandlung übernehmen will.

„Diplompatientinnen“ sind:

- Frauen, die Brustgesundheit zu ihrem ureigensten Anliegen machen und mehr über die Gesunderhaltung ihrer Brust und die Früherkennung von Brustkrankheiten wissen wollen.
- Frauen, die bereits von Brustkrebs betroffen sind und mehr über die neuesten Therapien im Kampf gegen Brustkrebs erfahren möchten.

- Frauen, die die beste Behandlung haben wollen, weil Brustkrebs heute durch frühe Erkennung und mit modernen Medikamenten immer besser heilbar ist.
- Frauen, die sich nicht als Opfer, sondern als aktive Patientinnen verstehen und beschlossenen haben, ihr Schicksal selbst in die Hand zu nehmen.
- Frauen, die ihrem behandelnden Arzt eine gute Partnerin in der Erkennung, Behandlung und Nachsorge von Brustkrebs sein wollen.
- Frauen, die den Mut haben, ihren Arzt so lange zu fragen, bis sie auch wirklich alles verstanden haben.

WER STEHT HINTER DER BRUSTKREBS - AKADEMIE „DIPLOMPATIENTIN“?

Die Bozner Journalistin und Buchautorin Ursula Goldmann-Posch wurde 1996 von der Diagnose Brustkrebs getroffen. Sie beschloss, sich nicht hinter der Mauer des Tabus zu verstecken, sondern ging mit ihrem Buch „Der Knoten über meinem Herzen - Brustkrebs darf kein Todesurteil sein“ an die Öffentlichkeit. 1999 gründete sie die heute größte Brustkrebs-Initiative in Deutschland: mamazone – Frauen und Forschung gegen Brustkrebs e.V.. Daraus gingen zahlreiche Projekte wie etwa das „Projekt Diplompatientin“ hervor. Sie alle haben einen roten Faden: die behandelte Patientin zur handelnden Patientin zu machen. Patientinnen aus der lähmenden Opferrolle herauszuholen und ihnen Mut zur

Mitbestimmung über ihre Krankheit zu machen.

Zwölf Jahre nach der Überwindung ihrer Erkrankung erfüllte sich für Ursula Goldmann-Posch eine Vision: mamazone in ihrer Heimat zu etablieren. Im Schulterschluss mit einer Betroffenen, der Pustertaler Patientin Dr. Erika Laner, und der damaligen Südtiroler Landtagsabgeordneten Dr. Martina Ladurner verhalf sie im Oktober 2007 mamazone – Frauen und Forschung gegen Brustkrebs in Südtirol ans Licht der Welt.

WAS WILL MAMAZONE ERREICHEN?

Brustkrebs wächst grenzenlos

Deshalb will „mamazone – Frauen und Forschung gegen Brustkrebs“ grenzüberschreitend Brustkrebsbetroffene, Angehörige, gesunde Frauen, Vertreter aus Forschung, klinischer Medizin und Gesundheitspolitik an einen Tisch bringen, um gemeinsam dem Tabu Brustkrebs eine laute Stimme zu verleihen.

Denn nur wer Brustkrebs nicht totschweigt, kann Frauenleben retten.

Brustkrebs wächst aggressiv

Deshalb will mamazone friedlich und partnerschaftlich eine heilsame Arbeit leisten, die den Kampf gegen Brustkrebs und jede einzelne Frau im Focus hat und nicht die Profilierung einzelner Berufsgruppen.

Brustkrebs geht alle an

Deshalb will mamazone in Südtirol – wie

www.mamazone.it | info@mamazone.it

auch der Mutterverein mamazone-Deutschland - nicht nur bereits von der Diagnose betroffene Frauen ansprechen, sondern auch Frauen informieren, die heute noch gesund sind, doch schon morgen Brustkrebs bekommen könnten.

mamazone arbeitet leidenschaftlich daran, Brustkrebs für immer auszurotten.

mamazone kümmert sich auch um Ihre Brustgesundheit und um Ihr Überleben.

Deine Brüste sind einmalig!

Denk dran.

Rechtzeitig.

www.mamazone.it

ZAHLEN & FAKTEN ZU BRUSTKREBS:

Brustkrebs ist der häufigste Krebs von Frauen. In Europa und Nordamerika nimmt die Zahl der Betroffenen in den letzten Jahrzehnten zu. Gleichzeitig gelang es jedoch, die Sterblichkeit an Brustkrebs zu senken. Grundlage dafür ist eine qualitätsgesicherte Früherkennung und die Behandlung mit modernen Brustkrebsmedikamenten.

In Südtirol erkranken jedes Jahr fast 400 Frauen an Brustkrebs. 80 sterben daran.

In Italien erkranken jedes Jahr ca. 36000 Frauen an Brustkrebs. 11 000 sterben daran.

Weltweit erkranken ca. 1,2 Millionen Frauen an Brustkrebs. 420.000 Frauen sterben daran.

Doch Brustkrebs muss kein Todesurteil sein. Frühe Erkennung, Eigeninitiative, eine der individuellen Krankheitssituation angemessene Behandlung auf der Basis von Leitlinien und eine frauengerechte Medizin können die Heilungschancen bei Brustkrebs entscheidend verbessern.

TERMIN UND ORT DER VERANSTALTUNG:

Samstag, 15.10.2011 von 9h00 bis 18h00
EURAC – Europäische Akademie Bozen,
Drususallee 1

ANMELDUNGEN:

Innerhalb 10.10.2011
Telefon: +39 335 6506353 – info@mamazone.it
Die Teilnahme ist kostenlos

Es wurde um ECM-Punkte für Ärzte, Psychologen, Röntgentechniker/MRTA, Hebammen, Physio- und Ernährungstherapeuten, Krankenpfleger, Sanitätsassistenten angesucht.

VERANSTALTER:



Pustertalerstr. 8 - 39034 Toblach
Telefon 335 6506353
email: info@mamazone.it - www.mamazone.it

Konzept und ©: Ursula Goldmann-Posch

DAS PROGRAMM

Samstag, 15. Oktober 2011

09.00 – 9.15 Uhr

Begrüßung

Dr. Martina Ladurner
Dr. Erika Laner

9.15 – 9.45 Uhr

Prof. Dr. Christian Marth

Schwangerschaft und Brustkrebs

9.45 – 10.00 Uhr

Fragen & Antworten

10.00 – 10.30 Uhr

Prof. Dr. Manfred Dietel

Prädiktive personalisierte Diagnostik beim Brustkrebs

10.30 – 10.45 Uhr

Fragen & Antworten

10.45 – 11.15 Uhr

Atemholen und Gelegenheit zum Gespräch mit den Referenten. Kaffeepause

11.15 – 11.45 Uhr

Prof. Dr. Chiara Zuiani

Die Bedeutung der Magnetresonanz in der Früherkennung und Definition der Therapie

11.45 – 12.00 Uhr

Fragen & Antworten

12.00 – 12.30 Uhr

Prof. Dr. Siegfried Seeber

Strategien der Hoffnung zum Langzeitüberleben beim metastasierten Brustkrebs - wie Frauen

mit Brustkrebs ihre Behandlung lange überstehen und immer besser überleben

12.30 – 12.45 Uhr
Fragen & Antworten

12.45 – 14.15 Uhr
Mittagsimbiss und Gelegenheit zum Gespräch mit den Referenten

14.15 – 14.45 Uhr
Dr. Guido Mazzoleni
Pathologische Problematik in der Bestimmung des HER2-Status

14.45 – 14.55 Uhr
Fragen & Antworten

14.55 – 15.25 Uhr
Dr. Gertraud Gisser
Prä- und postoperative Therapien bei Brustkrebs

15.25 – 15.35 Uhr
Fragen & Antworten

15.35 – 16.00 Uhr
Atemholen und Gelegenheit für Fragen an die Referenten. Kaffeepause

16.00 – 16.30 Uhr
Dr. Joachim Rettl
Aspekte der integrativen Medizin beim Brustkrebs

16.30 – 16.40 Uhr
Fragen & Antworten

16.40 – 17.10 Uhr
Dr. Arthur Scherer

Die Rolle der Breast Nurse im Brustgesundheitszentrum

17.10 – 17.20 Uhr
Fragen & Antworten

Aufwiedersehen sagt mamazone-Südtirol

WHO IS WHO

Prof. Dr. med. Manfred Dietel
Direktor des Instituts für Pathologie, Charité, Berlin

Dr. med. Gertraud Gisser
Primärärztin der Abteilung für physische Rehabilitation, Krankenhaus Brixen

Dr. Martina Ladurner
Initiatorin mamazone in Südtirol, Algund

Dr. Erika Laner
Ansprechpartnerin mamazone in Südtirol, Toblach

Univ.-Prof. Dr. med. Christian Marth
Vorstand der Universitätsklinik für Frauenheilkunde, Innsbruck

Dr. med. Guido Mazzoleni
Primar der Abteilung Pathologische Anatomie, Sanitätseinheit Bozen

Dr. med. Joachim Rettl, B.ac
Assistenzarzt für Innere Medizin 1. Med. Abteilung Klinikum a. Wörthersee

Dr. med. Arthur Scherer
Primar der Gynäkologischen Abteilung, Krankenhaus Brixen

Prof. Dr. med. Siegfried Seeber
Klinik für Internistische Onkologie / Hämatologie
Ambulantes Tumorzentrum Essen (ATZ)
Kliniken Essen Mitte

Prof. Dr. med. Chiara Zuiani
Istituto di Radiologia, Università di Udine

MODERATION:
Martina Ladurner und Erika Laner

SIMULTANÜBERSETZUNG:
Leonora Bruno, Tiziana Scotellaro